

# Beilage 1517/2008 zum kurzschriftlichen Bericht des Öö. Landtags, XXVI. Gesetzgebungsperiode

## Initiativantrag der unterzeichneten Abgeordneten des Oberösterreichischen Landtags betreffend Verbesserungen für die Fachhochschulen

**Gemäß § 26 Abs. 6 LGO wird dieser Antrag als dringlich bezeichnet.**

Der Öö. Landtag möge beschließen:

### Resolution

Die Öö. Landesregierung wird ersucht, die Bundesregierung aufzufordern:

- die Beiträge des Bundes an den Erhalter für Fachhochschulstudiengänge zu valorisieren,
- die Novelle des Fachhochschul-Studiengesetzes voranzutreiben,
- die Voraussetzung für die Absolvierung eines PhD-Programms für FachhochschulabsolventInnen zu erleichtern,
- die Basisförderung für die Fachhochschulforschung zu verbessern.

### Begründung

Oberösterreich verfügt über vier Standorte von Fachhochschulen, an denen exzellente Fachkräfte ausgebildet werden. Über 30 Studiengänge werden 2007/2008 in Oberösterreichs Fachhochschulen angeboten und es gibt rund 4.200 Studierende an den oberösterreichischen Fachhochschulen.

Betrachtet man alleine den Betrieb der Fachhochschulen, betragen die Kosten pro Studierenden an den Fachhochschulen durchschnittlich 9.900 Euro. Bei über 4.200 Studierenden ist das eine enorme Belastung für die Fachhochschulen. Der Bund unterstützt die Fachhochschulen durch Beiträge pro Studierende, doch wurden diese seit 1993 nicht mehr valorisiert. Die Fachhochschulen Oberösterreichs haben sich in den letzten Jahren stark weiter entwickelt, die Absolventenzahl steigt und auch die Studienanfänger werden mehr. Heute können selbst die Personalkosten nicht durch die Bundesmittel abgedeckt werden. Es ist daher unbedingt notwendig, dass die Bundesbeiträge valorisiert werden und die aktuelle Situation berücksichtigt wird, da sich zur Zeit die Fachhochschulfinanzierung aufgrund des Verhältnisses zwischen den Beiträgen des Bundes und den Landesbeiträgen kontinuierlich zu Lasten des Landes Oberösterreich entwickelt.

Auch die Novelle des Fachhochschul-Studiengesetzes muss vorangetrieben werden. Hier besteht Handlungsbedarf und aus oberösterreichischer Sicht ist eine rasche Änderung dieses Gesetzes anzustreben. Die autonome Gestaltungsmöglichkeit der Hochschule in der Aufbau- und Ablauforganisation ist ein Kernpunkt der Forderung, da so die Autonomie in wissenschaftlichen Angelegenheiten sichergestellt wird. Die Änderung der einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen muss dahin gehen, dass auch Erhalter mit einer größeren Anzahl von Studiengänge die Möglichkeit haben unter Wahrung einer effizienten Organisationsstruktur Fachhochschulkollegien einzurichten und die Bezeichnung "Fachhochschule" nach dem FHStG zu erlangen.

2006/2007 gab es 838 FachhochschulabsolventInnen. Für jene, die in der Folge ein PhD - Programm an einer Universität beginnen möchten, müssen die Bedingungen hierfür verbessert werden. Der Bund hat hier die gesetzlichen Regelungen zu treffen, dass dies so einfach und unkompliziert wie möglich vonstatten gehen kann. Damit werden die FachhochschulabsolventInnen vor unnötigen Verzögerungen geschützt.

Die Fachhochschulen haben den gesetzlichen Auftrag des Bundes zu forschen. Um diesem Auftrag sinnvoll nachzukommen, bedürfen sie einer gewissen Grundfinanzierung um die Forschung auszustatten. An den österreichischen Fachhochschulen werden mehr als 31.000 StudentInnen ausgebildet, das sind 13% aller StudentInnen des tertiären Bildungssektors. Von den 1,3 Milliarden für Forschung an den österreichischen Hochschulen erhalten die Fachhochschulen allerdings nur 26 Millionen, das heißt etwa 2%. Das ist ein krasses Missverhältnis.

Damit die Qualität von Forschung und Entwicklung in Zukunft auch gehalten und sogar erhöht werden kann, soll in Zukunft mindestens eine adäquate Anhebung der Bundesmittel für die gesamten Forschungsausgaben an den Fachhochschulen gewährleistet sein.

Linz, am 8. Mai 2008

(Anm.: ÖVP-Fraktion)

**Strugl, Orthner, Aichinger, Schürer, Lackner-Strauss, Frauscher, Eisenrauch, Hüttmayr, Stanek, Kiesl, Bernhofer, Entholzer, Mayr, Baier, Brandmayr, Jachs, Weinberger, Schillhuber, Steinkogler, Stelzer, Weixelbaumer, Pühringer, Hingsamer, Brunner, Ecker**

(Anm.: SPÖ-Fraktion)

**Frais, Jahn, Kraler, Affenzeller, Chansri, Peutlberger-Naderer, Kapeller, Schreiberhuber, Bauer, Eidenberger, Schmidt, Lischka, Makor-Winkelbauer, Weichsler, Schenner, Prinz, Mühlböck, Sulzbacher, Pilsner, Lindinger**

(Anm.: Fraktion der GRÜNEN)

**Hirz, Schwarz, Wageneder**

(Anm.: FPÖ-Fraktion)

**Moser**